



Robert Stahl

* 5. 9.1902 in
Hagen/Westfalen
† 15. 8.1975

Er lernte nach dem Besuch der Volksschule das Schreinerhandwerk. 1920 kam er nach Duisburg, arbeitete bei der Demag, blieb aber gewerkschaftlich im Holzarbeiterverband organisiert, dem er seit 1917 angehörte. Tätigkeiten als Funktionär im Deutschen Holzarbeiterverband von 1918 bis 1933, von 1928 bis 1933 Mitglied des engeren Vorstandes des Verbandes. In die SPD war er 1922 eingetreten, hatte bereits in der Weimarer Republik Parteifunktionen übernommen und gehörte zu den Mitbegründern des Distriktes Hochfeld.

Im Oktober 1945 übernahm er den Vorsitz der Duisburger SPD, eine Funktion, die er bis März 1954 innehatte. Ab 1946 war er Mitglied des Rates der Stadt Duisburg **(1946-1948, 1949-1952, 1954-1956), von Oktober 1946 bis Oktober 1948 Bürgermeister der Stadt Duisburg.**

Beschäftigung fand er 1945 zunächst beim Arbeitsamt, bis er 1947 zum Arbeitsdirektor bei den Hahnschen Werken berufen wurde. In dieser Funktion, die er mit seiner kommunalpolitischen Arbeit erfolgreich zu verknüpfen wusste, widmete er sich besonders dem Wohnungsbau. Ein Beispiel ist die „Robert-Stahl-Siedlung“ in Großenbaum.

Mitgliedschaft im Landtag

Mitglied des Landtags vom 2. Oktober 1946 bis 4. Juli 1954.

Mitglied des Landtags in den Ernennungsperioden:

Ernannt in der 1. Ernennungsperiode

Ernannt in der 2. Ernennungsperiode

Direkt gewählt: in der 01. Wahlperiode im Wahlkreis 073 Duisburg-Hamborn
in der 02. Wahlperiode im Wahlkreis 073 Duisburg-Hamborn